

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaktions: Jos. Grunau.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage des St. Antoniusblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pf. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. Bei größeren Annoncen und längerer Wiederholung entsprechender Rabatte. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Nr. 244.

Mittwoch den 26. October 1898. (Amandus.)

25. Jahrgang.

**Für die Monate
November u. December
nehmen
Neubestellungen
auf die
Neuß-Grevenbroicher
Zeitung**

entgegen die Postanstalten, unsere Agenturen
und Boten sowie für die Stadt unsere Geschäfts-
stelle Neuß, Markt 15.

Ergebnis
**Redaktion und Verlag
der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

§ Wahlbewegung.

Morgen findet die Wahl der Abgeordneten des preussischen Landtages statt. Da richten wir an jeden Wahlberechtigten die Bitte, sich an dieser Wahl zu beteiligen. Jeder muß es als seine Pflicht ansehen, am Wahltag zu erscheinen und dem Manne seine Stimme zu geben, der die Rechte der kath. Kirche, die Rechte des Königs und die Rechte seiner Mitbürger achtet ohne Furcht und Schein vor der Öffentlichkeit; denn eine solche Furcht ist eines freien Mannes unwürdig.

Die Wahl findet in folgender Weise statt: Nach Verlesung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen werden die Namen aller stimmberechtigten Urwähler in der Reihenfolge vorgelesen, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet

sind, wobei mit den Höchstbesteuerten angefangen wird. Jeder nicht stimmberechtigte Anwesende wird zum Abtreten veranlaßt und so die Versammlung konstituiert. Später erscheinende Urwähler melden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen Theil nehmen. Zur Uebung Einberufene können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlverhandlung einer Abtheilung geschlossen ist, werden die Mitglieder derselben zum Abtreten veranlaßt. Der Protocollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise in derselben Folge, wie bei deren Verlesung auf. Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen des Urwählers, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich so viel Namen, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protocollführer neben den Namen des Urwählers und in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen. Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmen. Ueber die Gültigkeit einzelner Wahlstimmen entscheidet der Wahlvorstand. Soweit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergibt, kommen diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Ist die Auswahl der hienach zur engeren Wahl zu bringenden Personen zweifelhaft, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ist, so entscheidet zwischen diesen das Loos, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird. Eine engere Wahl findet dann auch statt, wenn bei der ersten Abstimmung die Stimmen zwischen zwei oder — wenn es sich um die Wahl von zwei Wahlmännern handelt — zwischen vier Personen ganz gleich getheilt sind. Tritt dieser Fall dagegen bei einer späteren Abstimmung ein, so entscheidet das Loos, zwischen den zwei bzw. vier Personen. Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das

Loos. Ist aber die Stimmengleichheit bei der ersten Abstimmung eingetreten, so findet zunächst zwischen denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten haben, eine engere Wahl statt. Daher muß der Wähler so lange im Wahllocale verbleiben, bis das ganze Wahlgeschäft abgeschlossen ist. Die Wähler wählen in dem Bezirke, in welchem sie vor dem 12. September gewohnt haben. Hat also ein Wähler am 12. oder nach demselben seine Wohnung gewechselt und ist etwa in einen andern Bezirk gezogen, so muß er in dem Bezirke wählen, in dem er früher gewohnt hat. — Noch einmal zum Schluß thue Jeder seine Pflicht, und mache Gebrauch von seinem besten Bürgerrechte; wer es nicht ausübt, ist eigentlich nicht werth es zu besitzen.

1. Wahlbezirk:

Wahllokal: Der Rathhaussaal in der I. Etage.

III. Abtheilung:

Hub. Wörings, Schuhmacher.

Wilh. Schmitz, Gerber.

II. Abtheilung:

Wilh. Thywissen, Kaufmann.

Bernh. Thomas, Kaufmann.

2. Wahlbezirk:

Wahllokal: Der untere Rathhaussaal.

III. Abtheilung:

Peter Schaaf, Schneider.

Ad. Heemann, Buchdrucker.

II. Abtheilung:

Theod. Stider, Wirth.

3. Wahlbezirk:

Wahllokal: Wirthschaft von Herrn Peter. Eßer, Ober-

III. Abtheilung:

Joh. Luppert, Fabrikmeister.

Frz. Spenrath, Ackerer.

II. Abtheilung:

Theodor Straten, Wirth.

Ad. Kler, Wirth.

4. Wahlbezirk:

Wahllokal: Israelitische Schule.

III. Abtheilung:

Jos. Conrad, Schneider.

Frz. Boeden, Obermüller.

II. Abtheilung:

Jos. Schmitz, Conditor.

Wart. Bierich, Fuhrunternehmer.

**Zur
Probe**

liefern wir
gratis
jederzeit
acht Tage lang
die
**Neuß-Grevenbroicher
Zeitung**

Jedem, der sich von ihrer Gebiegenheit überzeugen will.

Ergebnis
**Redaktion und Verlag
der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.**

5. Wahlbezirk:

Wahllokal: Wirthschaft von Herrn Adolf Engel, Berghemerstraße Nr. 1.

III. Abtheilung:

Ad. Mostert, Specereihändler.

Casp. Gerhards, Schreiner.

II. Abtheilung:

Theod. Straten, Gerichtssecretair.

6. Wahlbezirk:

Wahllokal: Wirthschaft von Herrn Carl Wolsen, Friedrichstraße Nr. 24.

III. Abtheilung:

C. Wenders, Bürgermeister a. D.

Heinr. Toletti, Kaufmann.

II. Abtheilung:

Pet. Kallen, Kaufmann.

Wilh. Krings, Anstreichermeister.

Hohe Ziele.

Roman von L. von Ribegg.

(Nachdruck verboten.)

Von Martha hatte Frau von Tennenbach durchaus keine Durchkreuzung ihrer Absichten zu befürchten, die kleine fand großes Wohlgefallen an dem Offizier, und es bedurfte nur einer leisen Annäherung seinerseits, damit sie sich ernstlich in ihn verliebe. Auch an Hermann's Einverständnis mit dem Plane hatte seine Mutter bisher nicht gezweifelt, um so größer war denn ihr Kummer, als Schwiegermutter sich ihr in den Weg legte, hervorgerufen durch ein Mädchen Namens Molsberg. Sollte sie schließlich eine Niederlage erleben? Nein, so etwas konnte, und durfte nicht geschehen!

Während die beschlossene Spazierfahrt ausgeführt wurde und sie mit den daran theilnehmenden Damen sich angelegentlich unterhielt, hatte ihr schlauer Kopf unausgesetzt mit anderen Gedanken sich beschäftigt und dabei einen wohl überlegten Schachplan sich ausgedacht, der als sie heimkehrte, zur Ausführung kam.

Es war gegen Abend, als sie zu Frau Molsberg sich begab, und zwar allein; sie hatte Martha vorher beauftragt, mit Hermann einige Einkäufe zu besorgen, und ihr dann, nach genau bestimmter Zeit, nachzukommen. Unter dem Vorwand, Frau Molsberg nicht lästig fallen zu wollen, hatte sie anfragen lassen, ob jene Stunde ihr auch genehm sei; es lag ihr daran, dieselbe zu sprechen und ihre Mienen spritzen zu lassen. Durch ihre Anfrage hatte sie die schwächere Frau, mit deren Gesundheit es in letzterer Zeit entschieden schlimmer stand, in nicht geringe Aufregung versetzt. Bei ihrer körperlichen Schwäche äußerte daher der Besuch der vornehmen Frau eine gewaltige Wirkung auf sie. Sie drang in Hedwig, die arbeitend bei ihr saß, alle Reize ihrer Thätigkeit fortzunehmen, um nicht etwa Anstoß bei der Wirthin zu erregen.

Mit an ihr seltener Hartnäckigkeit weigerte sich dessen die Tochter. „Wir sind fleißigbürgerliche Leute, Mama“, sagte sie. „Warum sollen wir uns dessen auf einmal schämen? Die Frau Baronin muß uns nehmen, wie wir sind... Uebrigens“, setzte sie mit einem Anflug von Bitterkeit hinzu, „dem späten Besuch nach zu urtheilen, können wir in ihrer Werthschätzung kaum noch sinken.“

Sie setzte ihren Willen durch und war eifrig mit einer Näharbeit beschäftigt, als Frau von Tennenbach hereintrat, überwältigt von der Freude, die sie dem Schatten abgekehrten Frau Molsberg, folz anzusehen in ihrem ansehnlichen, beim allerersten Anzeichen der gefestigten Kleid.

Sie trat mit jener herablassenden Freundlichkeit auf, die unangenehm berührt als unversöhnliche Grobheit, weil man ihr gegenüber weichen muß.

Nachdem sie allerhand Dinge berührt, immer in der gleichen nachlässig vornehmen Weise, hielt sie es für an der Zeit, ihrem Ziele zuzusteuern. Sie schaute sich nicht, sich eine kleine Abweichung von der Wahrheit zu gestatten, indem sie erwähnte, ihre Nichte käme erst in einem Weiden nach, weil sie sich noch einen Reizeproviand an Bozener Confitüren hole. Hermann habe sie auf diese Spezialität aufmerksam gemacht und es sich nicht nehmen lassen, sie bei der Beforgung mit seinem Rath zu unterstützen. „Er kennt übrigens Martha's Geschmack so gut, daß er fähig ist die Auswahl auch ohne sie hätte treffen können“, fügte sie als letzten Trumpf hinzu. „Es mußte aber nichts, sie mußte mit.“

„Fräulein von Tennenbach ist wohl in ihrem Hause aufgewachsen, Eggelsen?“ fragte Frau Molsberg. „Da lernt man dann den gegenseitigen Geschmack kennen.“ „Fräulein von Ublefeldt, wollen Sie sagen; ihre Mutter war eine Cousine meines Mannes. Nein, das ist sie eigentlich nicht, bei jungen Leuten genügt aber oft ein kurzes Bekanntheitsverhältnis, um sich in der Beziehung genau zu unterstützen.“

Das vielsagende Lächeln, das die Worte begleitete, gab denselben eine nicht mißzuverstehende Bedeutung. „Ein Brautpaar also?“ Der kranken Frau ohnehin leise Stimme klang kaum hörbar.

„Noch kein erklärtes“, erwiderte die Baronin mit größter Unverfrorenheit, „jedemfalls aber nicht weit davon.“

Wenige Augenblicke später ging die Thüre auf und Martha trat ein, rosig, rundlich und vergnügt. Sie wurde bekannt gemacht und hatte ihr gleiches stereotypes Lächeln für Frau Molsberg wie für Hedwig. Zum Verrger ihrer Tante sah sie in ihrem auf-fälligen, überlegenen Anzug mit ihrem unruhigen Wesen wie eine kleine Kammerjofe aus neben der schlanken, einfach und geschmackvoll gekleideten Hedwig. Sie hielt einen Kleiderkasten von Glacé in der Hand, den sie unaufhörlich an ihr Mädchen führte.

„Woher die Kleider?“ fragte die Tante, welche die Gewohnheiten ihres galanten Sohnes sehr wohl konnte und die Gelegenheit wahrnahm, hier einen neuen Wink zu geben.

„Wirklich reizend, nicht wahr? Von Hermann. Es war zu göttlich von ihm!“

„Er kennt eben Deine Liebhabereien, mein Kind, und freut sich, wenn er Dir eine kleine Aufmerksamkeit erweisen kann“, versetzte die Tante. Darauf widmete sie sich der Frau Molsberg, während Martha, über Hedwigs Arbeit gebeugt, dieselbe einer genauen Musterung unterzog.

„Was gibt das?“ fragte sie neugierig.

„Einen bequemen Schlafrock für Mama, Fräulein von Ublefeldt.“

„Das muß ja eine schrecklich langweilige Arbeit sein. Zu so was könnte ich mich nie verstehen.“

„Unsere Begriffe über das, was langweilig ist, gehen wahrscheinlich recht weit auseinander, Fräulein von Ublefeldt. Für mich haben alle nützlichen Arbeiten Interesse. Entweder Stickerien von wahrhaft künstlerischem Werth oder nothwendige Artikel, wie diese; nur keine Pantoffel, Käuser, Buchstaben, Kissen und ähnliche Sachen.“

„Gerade solche sind reizend“, meinte Martha, „ganz abgesehen davon, daß man seinen Verwandten viele Freude damit machen kann.“

Frau von Tennenbach dachte an all die geschmacklosen Gegenstände, mit denen Martha sie im Laufe der Jahre beglückt hatte, und lächelte spöttisch in sich hinein. „Wirklich sind die Verwandten von Fräulein Molsberg für solche Gaben nicht empfänglich“, mischte sie sich in das Gespräch.

„Ich habe überhaupt Niemand zu beschenken, als meine Eltern, Eggelsen“, antwortete Hedwig.

„Was, weiter keine Verwandten?“ schrie Martha förmlich auf. „Und ich habe ihrer so viele! Außer den allerhöchsten hier Tante Glotzke, dann Onkel Clemens, Tante Rosa, Tante Bertha...“

„Halt, halt!“ unterbrach die Tante. „Diese Litanei kann Fremde nicht reizen. Fräulein Molsberg hat sich übrigens jedenfalls nur unrichtig ausgedrückt“, fuhr sie fort, die Gelegenheit ergreifend, sich etwas über die Molsberg'sche Familie zu unterrichten. „Sie hat offenbar nur sagen wollen, daß sie keine Verwandten hat, die für Tapferkeits-Arbeiten empfänglich wären.“

„Nein, nein, Eggelsen!“ versicherte Hedwig ganz arglos. „Ich glaube, daß wir drei thatsächlich aufeinander angewiesen sind.“

Frau von Tennenbach horchte auf; hier war offenbar etwas nicht ganz richtig. Mit gut gespielter Gleichgültigkeit wandte sie sich an Frau Molsberg, auf deren bleiche Wangen zwei brennend rothe Flecken getreten waren. „Wie eigenthümlich!“ bemerkte sie lächelnd. „Und doch können Sie nicht weit von Ihrer Heimat sich aufhalten, da Sie in Kolmar leben. Denn daß Sie eine Süddeutsche sind, höre ich Ihnen an. Oder irre ich mich?“

„Ich stamme aus Süddeutschland, gab die Befragte leise, wie widerstrebend, zu. „Sollte ich da niemals mit jemand aus Ihrer Familie zusammengekommen sein? Ich habe lange Jahre in Süddeutschland verbracht, besitze jetzt noch eine Villa in B...“

„Ich möchte es bezweifeln, gnädige Frau.“ „Vielleicht hat die Frau Baronin aber meinen Großvater gekannt“, meinte Hedwig. „Er ist vor langer Zeit in Kolmar gestorben; ich war damals noch ein kleines Kind.“

„In Kolmar also? Dort bin ich freilich fremd. Oberst Rapp, sagten Sie nicht so?“ fragte sie, wiewohl Hedwig keinen Namen genannt hatte.

„Oberst Schott“, verbesserte Hedwig, nicht wenig erstaunt über die Neugier des Besuches.

Die Baronin hatte erfahren, was sie wissen wollte. Zugleich glaubte sie herausgefunden zu haben, daß es mit diesen Leuten einen Haken haben müsse. Der lang hinausgeschobene Besuch hatte also zu einem unerwartet günstigen Ergebnisse geführt; ihn noch zu verlängern lag keine Ursache vor.

„Wir dürfen Hermann nicht länger allein lassen“, bemerkte sie zu Martha; dann aufstehend, zu Frau Molsberg gewandt: „Ihr Gatten wird immer quälender, Sie sehen recht müde aus. Es ist Zeit, Ihnen Ruhe zu gönnen.“ Sie murmelte einige huldreiche Dankesworte über die ihrem Sohne erwiesene Freundlichkeit. Hierauf empfahl sie sich mit unaussprechlicher Grazie.

Als sie gegangen, setzte sich Hedwig wieder an ihre Arbeit, und raslos ging ihre Nadel hin und her, trotz der im kleinen, engeren Zimmer sich fühlbar machenden Dämmerung; reden mochte sie nicht in diesem Augenblick, das Herz war ihr zu schwer.

Frau Molsberg war es, die zuerst das Schweigen brach. „Mein armes Kind!“ (Fortsetzung folgt.)

Neuss,
Oberstrasse 120/122.

Gehr. Alsberg,

Fahrräder u. in den Kreisen Neuss u. Grevenbroich
bei Einkäufen von 20 Mark.

Hervorragend
billige Offerte.

Ein Posten eleganter **Jaquettes** à 3 Mk.
Ein Posten eleganter **Jaquettes** à 4⁷⁵ Mk.

Diese Jaquettes haben
einen weit höheren Werth.

Diese 3
Posten
sind
weit
unter
Preis.

1 Posten eleganter
Herren-Anzüge à 15 Mk.

1 Posten eleganter
Herren-Paletots à 18 Mk.
200 Sonntagshosen à 1¹/₂ Mk.

Diese 2
Posten
sind
weit
unter
Preis.

1 Posten
Kleiderstoffe, reine Wolle 50
1 Posten
Herbststoffe 1⁶⁵ Mk.

Hochaparte Stickerei- u. pelzbesezte Jaquettes,
wunderbare Neuheiten von 9 bis 55 Mark.

Feder-Krimmer- und Plüsch-Kragen
lose und anliegend, in allen Längen mit Stickerei und Besatz,
von 3.50, 7.00, 9.75, 15 bis 80 Mark.

Nouveauté- u. Fantasie-Kleiderstoffe
in unvergleichlich großer und schöner Auswahl
Meter 1.50, 1.85, 2.75 bis 5.75 Mark

Billigste Bezugsquelle für Normalwäsche und sonstige Unterzeuge.

Düsseldorfer Volksbank,

Action-Gesellschaft,
Breitestrasse 7, Düsseldorf, Breitestrasse 7.
Gegründet 1878.

Aktien-Kapital 2,400,000 M.,
Rücklagen 1,115,000 M.

An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Bank-
noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, die auf
den Namen der Hinterleger als deren ausschließliches
Eigentum ohne Vermengung mit anderen Beständen
liegen.

Einführung von fälligen Zinscoupons und Dividendenscheinen,
ohne Abzug von Spesen.

Ausführung von Provisionen und provisorischer Geld-Verkehr
zu günstigen Bedingungen.

Annahme von Spar-Einlagen,
frei von allen Spesen;

Verzinsung je nach Kündigungsfrist.

Ausnahme: Rückzahlung von Geldern, auch vor
Ablauf der ursprünglichen Kündigungsfrist,
nach besonderer Vereinbarung.

Geschäftsstunden 9-12 Uhr Vormittags,
3-5 Uhr Nachmittags.

Künstliche Trauerkränze

Metall-, Perl-, Blatt-
Kränze.



Grösste Auswahl.
Billige Preise.

H. Hahn, Sargmagazin,
Neuss, Promenadenstrasse 31.

Neu eröffnet!

Neusser Emaille-Bazar.

Spezialgeschäft für Haus- u. Küchengeräthschaften.

Billige Preise. Große Auswahl.

Klarissenstrasse Nr. 4.

Öffentliche Versteigerung.

Am Donnerstag den 27. October,

Nachmittags 3 Uhr,

werde ich wegen Geschäftsaufgabe im Auftrage der Firma **Hub. Gens**

zu Düsseldorf, 8 Alexanderstrasse 8:

eine hochfeine eigene complete Colonial-

wareneinrichtung

nebstliegend gegen Baarzahlung versteigern.

A. Aronberg, Auktionator,

Düsseldorf, Adlerstrasse 6.

Gesellschaft Constantia.

Durch die freundliche Mitwirkung des

Kirchen-Gesang-Vereins

ist es uns ermöglicht, unseren Mitgliedern und deren Angehörigen am

Donnerstag den 27. October cr., Abends 8¹/₂ Uhr, ein

Concert

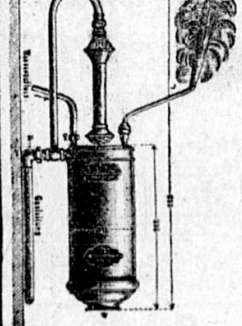
zu veranstalten. Es kommen zur Aufführung:
**Diverse Männerchöre, ersten und zweiten Inhalts,
sowie Solistinnen, Soli für Sopran, Bass u. Bariton,
Klavierstücke u. 4 Händel u. m.**

Um zahlreiche Theilnahme bitten

Der Vorstand der Gesellschaft

„Constantia“.

NB. Die Abonnenten des im vorigen Winter gehaltenen Vorträge-
Cyclus haben freien Zutritt.



Heinr. Fischer,

Klempner u. Installations-Geschäft,

Neuss, Glockhammer 10.

Ausstellung

in

Beleuchtungs-Gegenständen

für

Gas und Petroleum.

Gas-, Koch-, Heiz- und Bade-

Einrichtungen.

Neueste mäßige Preise.

Ein Bädergehele u. ein Lehr- Ein tüchtiger und solider Bäder-
ling, der gleich verdient, werden ge-
sucht. Münchstr. 11. J. W. Theisen, Niederstr. 4.

4. Ziehung der 4. Klasse 199. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som. 21. October bis 12. November 1898). Nur die Gewinne über 200 Mk. sind den
betheiligten Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

25. October 1898, nachmittags.

245 343 55 74 (5000) 487 523 (3000) 691 765 (1000) 193 297 371 405 44

56 709 984 (2000) 300 81 182 (2000) 98 292 3 438 74 724 (3000) 43 339

404 526 35 631 95 709 39 (3000) 76 850 904 22 (4100) 603 839 951

54 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

61 605 725 (3500) 180 296 318 419 44 526 67 (1000) 693 839 951

Pius-Verein.

Sonntag den 30. October a. cr.:

**50jähriges Stiftungsfest des Crefelder
Pius-Vereins.**

1/4 vor 10 Uhr: **Feierliches Hochamt** in der St. Stephanskirche.

4 Uhr Nachmittags: **Antreten** zum Festzuge im Vereinslokal Bwe.

Göbels, Königsstr. und Marktstr. Ecke.

4 1/2 Uhr: **Festzug** zur Centralhalle.

5 Uhr: **Festversammlung** daselbst.

In diesen Festlichkeiten wird der **Neusser Pius-Verein** mit **Fähne**

thätig theilnehmen und werden sämtliche Mitglieder zum Besuche des

Ehrentages des Crefelder Brudervereins dringend eingeladen.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Anmeldungen zur Theilnahme zum Zwecke der Preisermäßigung ent-

weder mit dem Tage 8.58 Morgens oder einem Nachmittagszuge, der

noch näher bekannt gegeben wird, werden spätestens bis Samstag in der

Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung erbeten.

Zu Allerheiligen

empfehle:

Trockene und frische Kränze,
wie **Ephentranze, Palmtränze, Tannentranze, Blättertränze,**
sowie **Kreuze und Grabmündengegenstände** in moderner billiger
und schöner Ausführung. Bestellungen nach auswärts werden pünktlich
erledigt.

H. Meising, Büttgerstr. 17.

Gummischuhe,

nur echt amerikanische, empfiehlt in großer Auswahl

W. J. Kichen.

Ordentliche Jungen als

Formerlehrer

für **Wad. u. Conditorei** gesucht. Th.

Rehring

Thomas, Düsseldorf, Herzogstr. 28.

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369

10000 112 275 517 19 652 713 19 48 74 77 905 116096 129 362 65 369